

„Halt, wer da?“ rief eine tiefe Stimme aus ihren Reihen.  
 „Gebt die Lösung!“

„Ulericus für immer!“ rief Georg von Sturmfeder. Wer seid ihr?“

„Gut Freund!“ rief Marx Stumpf von Schweinsberg, indem er aus den Reihen der Landsknechte heraus und auf den jungen Mann zuritt. „Guten Morgen, Georg; ihr habt lange auf euch warten lassen, schon die ganze Nacht sind wir auf den Beinen und harren sehnlich auf Verstärkung, denn dort drüben im Wald sieht es nicht geheuer aus, und wenn Fronsberg den Vorteil verstanden hätte, wären wir schon längst übermannt.“

„Der Herzog zieht mit sechstausend Mann heran,“ erwiderte Sturmfeder „längstens in zwei Stunden muß er da sein.“

„Sechstausend sagst du? Bei Sankt Nepomuk, das ist nicht genug; wir sind zu dritthalbtausend, das macht zusammen gegen neuntausend. Weist du, daß sie über zwanzigtausend stark sind, die Bündischen? Wie viel Geschütz bringt er mit?“

„Ich weiß nicht, es wurde erst nachgeführt, als wir ausritten.“

„Komm, laß die Reiter absitzen und ruhen“ sagte Marx Stumpf, „sie werden heute Arbeit genug bekommen.“

Die Reiter saßen ab und lagerten sich; auch die Landsknechte lösten ihre Reihen auf und stellten nur starke Posten auf den Anhöhen und am Neckar auf. Marx Stumpf besichtigte alle Anstalten, und Georg legte sich, in seinen Mantel gehüllt, nieder, um noch einige Stunden zu ruhen. Die Stille der Nacht, nur durch den eintönigen Ruf der Wachen unterbrochen, senkte ihn bald in einen Schlummer der seine Seele weit hinweg über Krieg und Schlachten in die Arme seines Weibes entführte.

## IX.

In schwarzen Aufwehdämpfen  
 Verbirgt sich Mann und Noß;  
 Ihr schlagt euch immer feder  
 Berg unter alle zumol;  
 Setzt strengt ihr durch den Neckar,  
 Setzt sehtet ihr im Thal.  
 O. Schwab.

Georg erwachte durch das Wirbeln der Trommeln, die das kleine Heer unter die Waffen riefen. Ein schmaler Saum ward am Horizont helle, der Morgen kam, die Truppen des Herzogs sah man in der Ferne daherziehen. Der junge Mann setzte den Helm auf, ließ sich den Brustharnisch wieder anlegen und stieg zu Pferd, den Herzog an der Spitze seiner Mannschaft zu empfangen. Aus Ulerichs Zügen war nicht der Ernst, wohl aber alle Düsterteit verschwunden. Sein Auge sprühte von einem kriegerischen Feuer, und aus seinen